

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Epochen**

**18. Jahrhundert**

**Literatur und Theologie**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 12-3** *Literatur und Theologie im 18. Jahrhundert* : Konfrontationen - Kontroversen - Konkurrenzen / hrsg. von Hans-Edwin Friedrich ... - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XVI, 351 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 41). - ISBN 978-3-11-025128-9 : EUR 129.95  
[#2010]

Das vielfältig verschränkte Verhältnis von Literatur und Theologie im (deutschen) 18. Jahrhundert ist der Gegenstand des vorliegenden Sammelbandes und seiner Beiträge. Es sei angesichts der allgemeinen Überzeugung von der Bedeutung des Protestantismus im Zusammenhang der deutschen Literaturgeschichte der Zeit verwunderlich, daß es zu diesem Thema zwar manche Einzelstudien, aber keine systematische Untersuchung gibt. So gebe es bisher auch keine monographische Darstellung des Komplexes einschließlich des bisher unzureichend erforschten Katholizismus-Literatur-Verhältnisses. Es sei weiterhin ein Desiderat, eine „Überblicksarbeit zur Theologie des 18. Jahrhunderts unter spezifisch literarhistorischer Fragestellung“ zu erarbeiten, die die ältere (leider vergriffene) maßgebliche Arbeit von Karl Aner *Theologie der Lessingzeit* beerben könnte (S. XIII). Daher hat der vorliegende Band sein Recht, der zwar nicht die systematische Darstellung des Themas bieten kann, aber doch anhand einer Mischung aus theorie- und methodengeleiteten mit historisch-empirischen und historisch-hermeneutischen Untersuchungen den Versuch unternimmt, zu einer genaueren Klärung des Verhältnisses von Literatur und Theologie beizutragen. Damit dürfte auch ein besseres Verständnis der Bedeutung einer christlichen Aufklärung verbunden sein, die in Deutschland mit Namen wie Gottsched verbunden ist.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. etwa *Johann Christoph Gottsched und die "philosophische Predigt"* : Studien zur aufklärerischen Transformation der protestantischen Homiletik im Spannungsfeld von Theologie, Philosophie, Rhetorik und Politik / Andreas Straßberger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XVI, 646 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur

Die Beiträge des Bandes gehen auf eine bereits 2004 durchgeführte Tagung zurück. Sie werden hier in fünf Sektionen dargeboten, die aber nur durch lateinische Ziffern bezeichnet werden, also keine klar erkennbare inhaltliche Struktur wiedergeben.<sup>2</sup> Es finden sich Beiträge zu Themen der protestantischen, katholischen und jüdischen Theologie, die mal mehr, mal weniger konkret argumentieren. Hier sei aus der Fülle des Gebotenen nur auf einige wenige Beiträge hingewiesen, die das Feld abzustecken helfen. In der Reihe der Probleme, die im 18. Jahrhundert sowohl in der Literatur als auch in der Theologie diskutiert und verhandelt wurden, darf das Theodizee-Problem nicht fehlen, das hier ausgehend von Wolff vor allem mit Blick auf Albrecht von Haller und Christoph Martin Wieland vorgestellt wird (Jan Rohls). Die Theologen Spalding und Goeze werden in ihrer kontroversen Auseinandersetzung um Spaldings **Bestimmung des Menschen** vorgestellt, einer Schrift, die im engen Kontakt zum Freundeskreis um Gleim, Ewald von Kleist, Ramler, Sulzer und anderen entstand (S. 111). Der Theologe Albrecht Beutel schließt seine Überlegungen damit, daß sich durch diese Kontroverse wiederum bestätige, „dass es die religionstheologische (sic) Reflexionsarbeit gewesen ist, die *ein*, wenn nicht sogar *das* Schlüsselthema der Aufklärungstheologie ausmachte - und keinesfalls nur, wie Karl Aner einst suggerierte, der Streit um eine sachgemäße Verhältnisbestimmung von Vernunft und Offenbarung“ (S. 121).

Aufschlußreich ist des weiteren eine Prüfung der Äußerungen Lessings zur Seelenwanderung, wobei sich einige interessante Gesichtspunkte zur Auseinandersetzung Lessings mit englischen Autoren wie Henry Home, Lord Kames, oder William Warburton und Adam Ferguson ergeben. Wichtig wäre es, der Beobachtung Daniel Cyrankas nachzugehen, daß der Text Warburtons (**Divine legation of Moses**), der interessanterweise Hinweise auf esoterische und exoterische Lehren enthält,<sup>3</sup> in der Lessing-Forschung für die Gesamtinterpretation der **Erziehung des Menschengeschlechts** bisher keine Rolle spielte (S. 133). Für die Rezeption freigeistigen Gedankenguts im Kontext der protestantischen Apologetik teilt Christopher Voigt, Autor einer einschlägigen Studie,<sup>4</sup> interessante Überlegungen mit, so u.a. zu der ersten Übersetzung eines deistischen Textes, nämlich Matthew Tindals

---

historischen Theologie ; 151). - Zugl.: Leipzig., Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-16-150014-5 : EUR 139.00 [#1532]. - Rez.: **IFB 11-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz322081513rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1009312952/04>

<sup>3</sup> Vgl. auch **Lessing und die englische Aufklärung** : Bibelkritik und Deismus zwischen Esoterik und Exoterik ; Vortrag, gehalten am 10. März 2011 im Lessinghaus Wolfenbüttel / Till Kinzel. Lessing-Akademie. - Wolfenbüttel : Lessing-Akademie, 2011. - 20 S. ; 21 cm. - (Wolfenbütteler Vortragsmanuskripte ; 12). - ISBN 978-3-942675-11-6.

<sup>4</sup> **Der englische Deismus in Deutschland** : eine Studie zur Rezeption englisch-deistischer Literatur in deutschen Zeitschriften und Kompendien des 18. Jahrhunderts / Christopher Voigt. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2003. - X, 265 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 121). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-16-147872-X : EUR 65.00.

***Christianity as old as the creation***, die durch den Übersetzer der sogenannten Wertheimer Bibel, Johann Lorenz Schmidt,<sup>5</sup> erstellt wurde. In der Theologiegeschichte sei diese Übersetzung Tindals oft als „subversiver Akt eines Freigeistes“ bezeichnet worden, doch könne davon ganz und gar nicht die Rede sein, da die Übersetzung eindeutig einem apologetischen Kontext zugeordnet werden könne (S. 167). Dennoch blieb kontrovers, ob es wirklich sinnvoll sein könnte, angesichts des oft zugestandenen Scheiterns von Zensurmaßnahmen gegen heterodoxes Denken, diese Texte publik zu machen. Denn Schmidt gab durchaus zu, daß nicht jeder von den apologetischen Gründen überzeugt werden dürfte, es mithin die Möglichkeit einzuräumen galt, daß Leser sich gegen die christliche Religion entschieden (S. 167).

Andere Beiträge blicken etwa auf die Rezeption der Hogarthschen Ästhetik bei Lessing oder Karl Philipp Moritz (Joachim Jacob) oder auf den erklärten Spinozismus Herders (Martin Bollacher), unternahm dieser Denker doch etwa in seiner Schrift ***Gott*** den Versuch einer Rettung Spinozas (S. 281).<sup>6</sup> Weitere Autoren, die noch berücksichtigt sind, seien kurz genannt: Lenz, Wackenroder, Schiller und schließlich auch Hamann, der immer noch eine merkwürdige Stellung im Kanon der deutschen Literatur und Philosophie einnimmt. Christian Senkel vertritt sogar die Position, man sollte eine Kanonisierung Hamanns vielleicht gar nicht wünschen, „da sie die Subversivität seiner Schriften verschütten würde“ (S. 296). Der Autor geht Hamanns Position „zwischen den Stilen“ ausgehend von Hegels bekannter Hamann-Rezension nach, die nicht zuletzt von Mißverständnissen über den Stil Hamanns geprägt sei. Entscheidend aber sei es, zu verstehen, was Hamann mit seiner besonderen Schreibweise beabsichtige, nämlich „nichts“: „Die Absicht des Magus ist es, keine zu haben. (...) Aus diesem Grund läuft Hamanns Schreiben zwischen den Stilen her, zerbricht und rekombiniert sie und sich. Es entzieht sich der Fixierung, weil es von der Aufgabe umgetrieben wird, die revelatorische Selbstschwächung des göttlichen Autors nachzuahmen“ (S. 297). Diese merkwürdige Position läßt immerhin erahnen, warum es mit der Kanonisierung Hamanns wohl so bald nichts werden wird.

---

<sup>5</sup> Siehe ***Die göttlichen Schriften vor den Zeiten des Messie Jesus*** : der erste Teil, worinnen die Gesetze der Jisraelen enthalten sind nach einer freyen Übersetzung welche durch und durch mit Anmerkungen erläutert und bestätigt wird. - Hildesheim [u.a.] : Olms. - 23 cm. - (Gesammelte Werke / Christian Wolff : [Abt. 3], Materialien und Dokumente ; 128). - ISBN 978-3-487-14514-3 : EUR 296.00 (1. und 2. Stück) [#2453]. - Stück 1 = (1. und 2. Buch). - Nachdr. der Ausg. Wertheim, Nehr, 1735 / mit einem Vorw. von Ursula Goldenbaum. - 2011. - 20, 469 S. - ISBN 978-3-487-14515-0. - Stück 2 = (3., 4. und 5. Buch). - Nachdr. der Ausg. Wertheim, Nehr, 1735. - 2011. - S. 476 - 1040. - ISBN 978-3-487-14516-7. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336304765rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Zu Spinoza und Herder siehe auch folgende neuere Arbeit: ***Herders christlicher Monismus*** : eine Studie zur Grundlegung von Johann Gottfried Herders Christologie und Humanitätsideal / Claas Cordemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XI, 310 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 154). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-16-150408-2 : EUR 84.00 [#1531]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332330168rez-1.pdf>

Der anregende Band enthält ein Personenregister, aber keine Informationen zu den Beiträgern, was eigentlich zu den Standards wissenschaftlicher Publikationen gehören sollte. Bei einer Publikation wie der vorliegenden ist das besonders schade, weil sie ja Teil einer interdisziplinären Diskussion ist, also zumindest sowohl Beiträge von Literaturwissenschaftlern als auch von Theologen enthält, die gegenseitig nicht schon immer über Arbeitsgebiete und Publikationen der jeweils anderen Seite Bescheid wissen.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz315023147rez-1.pdf>